

WIPPERFÜRTHER VIERTELJAHRESBLÄTTER

Nr. 141 (April - Juni 2016)

HERAUSGEGEBEN IM AUFTRAG DES HEIMAT-UND GESCHICHTSVEREINS
WIPPERFÜRTH E.V.
VON DR. FRANK BERGER UND ERICH KAHL

Jetzt in Trägerschaft des HGV Wipperfürth:



**Das Bergisch-Märkische
Pulvermuseum**



Bergisch - Märkisches Pulvermuseum



Erklärung

Zum 1. Januar 2016 hat der HGV Wipperfürth die Trägerschaft für das Schwarzpulvermuseum in der Villa Ohl übernommen. Danach haben wir uns nicht gedrängt, sondern der Vorstand hat sich nach ausführlicher Beratung zu diesem Schritt entschlossen, weil der bisherige Trägerverein nach dem Tode Harry Bösekens, der Hauptinitiator und „Motor“ des Museums war, seine Auflösung beschlossen hatte und somit Wipperfürths einzigem Museum das Ende drohte. Hinzu kam, dass der HGV das Pulvermuseum auch in der Vergangenheit unterstützt hatte, zuletzt durch die Sonderausstellung „Die Häuser der Pulvermacher“, und über eine Sammlung von Originaldokumenten der Pulverfabrikaktion in unserem Raum verfügt.

Um Neuanfang und Kontinuität gleichermaßen sichtbar zu machen und um dem „grenzüberschreitenden“ Charakter des Themas und der engen Zusammenarbeit mit dem Rönsahler Heimatkunde-AK Rechnung zu tragen, wollen wir das Museum in Zukunft **„Bergisch-Märkisches Pulvermuseum“** nennen.

Bewährte Programmpunkte wie die regelmäßigen Führungen zu den Relikten der Pulverproduktion im Bereich Neuenhammer am jeweils ersten Sonntag im Monat sowie die Teilnahme am „Mühlentag“ (Pfingstmontag) und am „Tag des offenen Denkmals“ (September) sollen beibehalten werden, ebenso die Präsentation von Sonderausstellungen mit heimatkundlichen Themen. Auch Kunstausstellungen, Konzerte, Lesungen sind denkbar.

Die Ausstellungskonzeption wollen wir schrittweise weiterentwickeln. Gedacht ist an eine „Entschlackung“ und damit Konzentration auf das Kernthema, eine Optimierung des Bildmaterials mit Hilfe des Heimatbildarchivs des Oberbergischen Kreises und die Anschaffung von Tischvitrinen, die es erlauben, Originalstücke aus der Sammlung des Vereins zu präsentieren. Bereits installiert ist ein großer Flachbildschirm; Präsentationen, die hier gezeigt werden können, sind zum Teil schon erstellt, zum Teil noch in Vorbereitung.

Beschlossen ist, die Öffnungszeiten (bisher Sonntag 11.30 – 13.30 h) ab dem ersten Aprilwochenende mehr in den Nachmittag zu verschieben: Sonntag 14 – 17 h; letzter Einlass bzw. Außenführung 16 h. Beibehalten wird die Möglichkeit von Sonderführungen nach Vereinbarung (02267-4383 oder info@hgv-wipp.de).

Begleitet wird der „Umbau“ von einer neu eingerichteten Homepage: **pulvermuseum.info**

Gesucht werden Vereinsmitglieder, die bereit sind, ab und zu die Aufsicht im Museum zu übernehmen und nach entsprechender „Einweisung“ Fragen zu beantworten und die vorliegenden Präsentationen vorzuführen.

Besuchen Sie das Bergisch-Märkische Pulvermuseum!

Die Entwicklung der Pulverfirmen im bergisch-märkischen Grenzgebiet – ein Überblick

Von Erich Kahl

Jörgen Wolter (1589-1683) von Harhausen bei Rönsahl wird 1620 als erster Pulvermacher erwähnt, seine Pulvermühle zu Ballenbrügge erstmals am 16.02.1680.

Sein Schwiegersohn **Johann Cramer** (1639-1706) übernimmt die Firma; er nennt sich auch „Johann zu Ballenbrügge“.

Laut Buchholz-Chronik betrieben **Diedrich Wilhelm Cramer** (1685-1754) und **Johann Jacob Cramer** (1691-1767), Johann Cramers Söhne aus der Ehe mit Anna Margaretha Schrage (1653-1724), das Geschäft zusammen. Unklar ist, wann die Firma aufgespalten wurde. Diedrich Wilhelm wohnte etwa ab 1720 zu Becke („Pulverbecke“) unterhalb von Bürhausen, wo er eine Pulvermühle errichtete; 1723 gründete er die Gogarter Pulvermühle bei Krommenohl.

In der folgenden Generation gibt es in jedem Fall zwei Pulverfirmen; sie gehören einmal Diedrich Wilhelms Söhnen **Johannes** (1732-1805) und **Johann Hermann** (1736-1799), die gemeinsam die Streppeler Pulvermühle erbauen, und zum anderen Johann Jacobs Sohn **Johann Caspar** (1739-1803), der unterhalb von Schmitzwipper und „zur Wäsche“ bei Marienheide neue Pulvermühlen errichtet. Um 1785 trennen sich Johannes und Johann Hermann, Johannes bleibt an der Becke wohnen und erbaut dort eine zweite Pulvermühle; sein Enkel **Johann Gustav Jagenberg** wird noch 1828 als Pulverfabrikant erwähnt. Johann Hermann zieht – wahrscheinlich um 1765 – nach Krommenohl; er gründet zwei Hammerwerke und legt neue Pulvermühlen in Krommenohl und oberhalb des Hofs Kerspe an.

Bei der 1826 erfolgten Erbteilung der überlebenden Kinder von Johann Hermann Cramer, das sind **Gottlieb** (1775-1838), **Maria Dorothea Charlotte** (1778-1838) und **Carl Theodor** (1781-1851), wird die Firma „**Johann Hermann Cramer Witwe**“ aufgelöst; die Betriebe und Ländereien werden aufgeteilt, und der unverheiratete Gottlieb, der in Krommenohl bleibt, wählt **Carl Friedrich Buchholz** (1805-1884), den Sohn seiner verwitweten Schwester, zum Teilhaber und Erben; dies ist die Geburtsstunde der Firma „**Cramer & Buchholz**“, die nach dem Tod des ebenfalls unverheirateten Carl Theodor, der das neue Haus in Ohl bewohnte und oberhalb des Neuenhammers zwei neue Pulvermühlen gründete, auch dessen Firma übernimmt. Carl Friedrich Buchholz legt am Krommenohler Hammerteich drei neue Pulvermühlen an.



Haus Krommenohl um 1910



Haus Ohl um 1900

Johann Caspars Söhne **Johann Jacob** (1773-1847), **Johann Leopold** (1775-1853) und **Johann Franz** (1776-1837) führen ihre Firma unter der Bezeichnung „**Johann Caspar Cramer Söhne**“; alle drei Brüder ziehen von der Ballenbrücke nach Rönsahl, so dass man auch vom „Rönsahler Zweig“ der Familie spricht. Dessen männliche Linie erlischt mit dem Tod der Brüder. Johann Jacobs Tochter Friederike (1807-1843) heiratet 1828 Carl Friedrich Buchholz; ob dieser durch diese Heirat wirklich einen Teil der Pulvermühlen von „J.C. Cramer Söhne“ (Schmitzwipper?) geerbt hat, bedarf der Klärung. Die Firma besteht unter diesem Namen noch 1872, dann geht sie in der „Rönsahler Pulverfabrik AG“ auf, über die noch zu berichten ist.

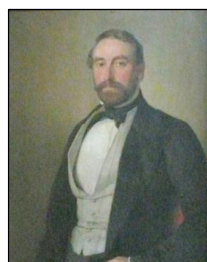


Die Rönsahler Cramer-Häuser

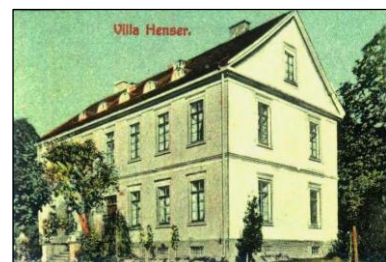
Vor 1790 gründen die Brüder **Johann Christian** (1748-?) und **Johann Franz Hermann** (1756-1822) **Voswinkel** vom Isern zu Rönsahl, Neffen des erfolgreichen Unternehmers Johann Hermann Cramer, zusammen mit dem Weinhändler **Johann Friedrich Heuser** (1752-1809), Sohn des Rönsahler Pastors Johann Peter Heuser und Bruder seines Nachfolgers, eine Pulverfirma; die Mühlen lagen im Gebiet der heutigen Kerspetalsperre. Alle drei Fabrikanten bleiben unverheiratet. Nach Johann Friedrich Heusers Tod führen die „**Gebrüder Voswinkel**“ das Geschäft weiter. Nach ihrem Tod überlässt ihre Schwester Catharina Elisabeth Brüninghaus (1752-1837) die Firma ihrem Schwiegersohn **Gottlieb Geck** (1769-1835). Erbin ist ihre Enkelin **Hortensie Jung** (1812-1907), die 1836 **Dr. Charles Leopold Heuser** (1809-1872) heiratet, einen Neffen des ehemaligen Teilhabers Johann Friedrich Heuser. 1872 oder 1873 schließt sich die Firma mit „J.C. Cramer Söhne“ zur „**Rönsahler Pulverfabrik Actien-Gesellschaft**“ zusammen. Diese fusioniert 1873 mit zwei Pulverfabriken in Walsrode zur „**Deutsche Pulverfabriken Actien-Gesellschaft zu Rönsahl und Walsrode**“. Dr. Heusers Sohn **Leopold** (geb. 1837) wird einer der beiden Direktoren und Leiter der Rönsahler Betriebe, sein Bruder **Otto** (1845-1880) sitzt im Aufsichtsrat. Schon 1876 trennt man sich wieder von der Zweigniederlassung in Walsrode und heißt jetzt „**Pulverfabriken Actien-Gesellschaft**“. Nach der Liquidation der Firma im Jahr 1890 verlässt Leopold Heuser Rönsahl und bleibt verschollen. 1891 kauft das Hagener **Bankhaus Voswinckel** die Pulvermühlen und nimmt die Produktion unter dem Firmennamen „**Rönsahler Pulverfabriken**“ wieder auf. Nach dem Konkurs des Bankhauses Ende 1895 und der Übernahme der Produktionsstätten durch „Cramer & Buchholz“ werden die Mühlen bis Ende 1896 stillgelegt.



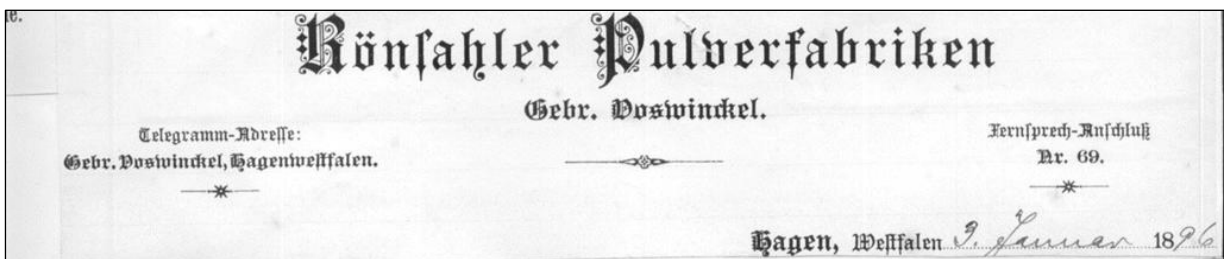
*Joh. Friedrich Heusers Haus
in Rönsahl*



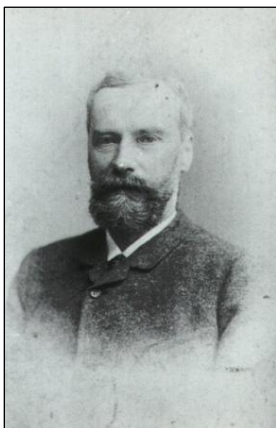
*Dr. Charles Leopold
Heuser*



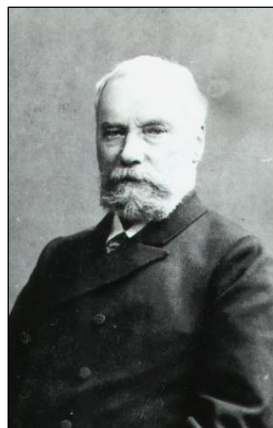
*Haus Neuenhof, erbaut von Dr. Charles
Leopold und Hortensie Heuser*



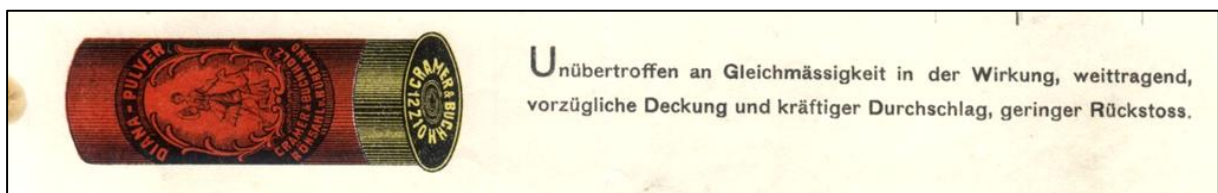
1872 waren Carl Friedrich **Buchholz` Söhne Carl August** (1837-1914), der in der Villa Ohl wohnte und mit Charles Leopold Heusers Tochter Thekla verheiratet war, und **Eugen** (1841-1908), der seinen Wohnsitz in Krommenohl hatte, in die Geschäftsführung eingetreten. Im folgenden Jahr kaufte man die Pulverfabrik von „W. Hampe Nachfolger“ in Rübeland im Harz, deren Anlagen beträchtlich ausgebaut wurden. In den Folgejahren verlagerte sich die Produktion mehr und mehr zu diesem Standort. Auf dem Rehberg bei Gogarten erbauten die Gebrüder 1885 eine Dynamitfabrik, die 1896 den Betrieb wieder einstellte. 1893 wurde die Firma „Cramer & Buchholz“ in eine G.m.b.H. umgewandelt; 1896 übernahm Carl Augusts Sohn **Carl Emil Buchholz** (1865-1932) die Geschäftsführung; Firmensitz war ab 1912 Hannover. Nach dem Verkauf im Jahr 1918 firmierte „Cramer und Buchholz“ nur noch als Abteilung der „**Köln-Rottweil AG**“ mit Sitz in Berlin; für die Betriebe an Wipper und Kerspe hat sich ein Übersichtsplan aus der Zeit um 1920 erhalten. Nachdem die „Köln Rottweil AG“ 1926 der I.G. Farben beigetreten war, wurde die verbliebene Produktion im Bereich Rönsahl im Laufe des Jahres 1932 endgültig eingestellt. Vor dem Abbruch wurden die Anlagen und technischen Vorrichtungen am Neuenhammer und in Krommenohl fotografisch dokumentiert; diese Bilder sollen demnächst im Pulvermuseum gezeigt werden.



Carl Theodor Buchholz



Eugen Buchholz



▪ **Vereinsnachrichten** ▪
mehr im Internet: hgv-wipp.de

LVR-Mühlentag am Pfingstmontag (16.05.2016)
11.30 h – 14.30 h; zu jeder vollen Stunde **Führung ins Pulvermühlengelände**
beim Neuenhammer (Treffpunkt: Pulvermuseum, Sauerlandstr. 7);
12.45 h **Böllerschuss-Vorführung**

▪ Vereinsnachrichten ▪

mehr im Internet: hgv-wipp.de

Auch in diesem Frühjahr bietet der Heimat- und Geschichtsverein Wipperfürth eine Führung durch das „**Alte Seminar**“ an. Durch das Gebäude an der Lüdenscheider Straße und seine über hundertjährige Geschichte führt Sie **Frank Merken**, der Leiter der **Wipperfürther Stadtbücherei**.

Termin: Samstag, den **23. April 2016** von **11:00** bis **12:00** Uhr
Treffpunkt: Altes Seminar / Eingang, Lüdenscheider Str. 48
Anmeldung: fmerken@web.de oder: **02267 / 64-480**

Exkursion zur Burg Altena am 21. Mai 2016

Programm:

- Themenführung: Die Burg als Wehr- und Schutzbau
- Gemeinsames Mittagessen (nicht im Preis enthalten)
- Besichtigung des Deutschen Drahtmuseums

80 Meter trennen Innenstadt und Burganlage. Seit dem 26. April 2014 ermöglicht ein Erlebnisaufzug die Überwindung dieser räumlichen Distanz.

Treffpunkt: Parkplatz EvB-Gymnasium, 9 Uhr; Rückkunft: ca. 18 Uhr

Kosten: ca. 25 € (inkl. Führungsgebühren, Eintritt, Busfahrt)

Anmeldungen ab sofort an: **Frank Merken**, Stadtbücherei Wipperfürth,
fmerken@web.de oder: **02267 / 64-480**

Papierloser Schriftverkehr

Mehr als 100 unserer 340 Mitglieder sind bisher unserem Appell gefolgt und haben uns ihre Email-Adresse mitgeteilt.

Noch einmal wollen wir Sie auf die **Vorteile** hinweisen, die der papierlose Schriftverkehr für Sie hat:

- Sie bekommen die Vierteljahresblätter mit einer sehr viel besseren **Bildqualität**, zum Teil auch in Farbe.
- Wir können Sie auf anstehende **Exkursionen** oder auch auf interessante **Veranstaltungen** in der Umgebung hinweisen.

Selbstverständlich geben wir Ihre Email-Adresse an niemanden weiter.

Hier also noch einmal unsere **Bitte**:

Teilen Sie uns doch Ihre **Email-Adresse** mit! An: info@hgv-wipp.de

Sollten Sie keine Email-Adresse besitzen bzw. die Vierteljahresblätter und unsere Einladungen lieber weiter in Papierform erhalten, ändert sich für Sie nichts.

WIPPERFÜRTHER PREISRÄTSEL

Folge 25



Unsere heutige Aufgabe:

Auf dem um 1885 entstandenen Foto sitzt der Hausherr der Villa Ohl selbst auf dem Kutschbock. Handelt es sich um

- a) Carl August Buchholz,*
- b) Eugen Buchholz,*
- c) Horst Buchholz?*

Einsendeschluss: 30. Juni 2016

*Unter den Einsendern der richtigen Lösung verlosen wir einen Preis. Diesmal ist es ein **Bücher-Gutschein der Buchhandlung „CoLibri“ über 25 €.** Teilnehmen kann jeder mit Ausnahme der Vorstands- und Beiratsmitglieder des Vereins. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.*

***An den Heimat- und Geschichtsverein c/o Kahl, Gaulstr. 30, 51688 Wipperfürth
oder Email an: info@hgv-wipp.de***

Meine Lösung:

Name und Adresse:

.....

Ich / bin Vereinsmitglied / möchte (nicht) Mitglied werden (bei 18 € Jahresbeitrag, Schüler und Studenten 9 €); Unzutreffendes bitte streichen!